

# Praxisinfo Februar 2019

## Das trockene Auge - Keratokonjunktivitis sicca

Bei der KCS kommt es infolge eines Mangels an Tränenflüssigkeit oder eines falsch zusammen gesetzten Tränenfilms zu einer fortschreitenden Entzündung der Binde- und Hornhaut. Diese Erkrankung kommt vorwiegend bei Hunden vor, und gehört zu den Autoimmunerkrankungen.

Sie zeigt sich in unterschiedlichen Schweregraden, und beginnt meist mit einer schleimigen Binde- und Hornhautentzündung. Die Bindehaut erscheint dann vermehrt gerötet und verdickt. Im chronischen Stadium entsteht eine oberflächliche Hornhautentzündung mit Einsprossung von Gefäßen aus der Sklera (weiße Haut). Dann trübt sich die Hornhaut und es kommt zu fokaler oder generalisierter Einlagerung von Pigment.

Die Hornhaut wird dadurch stumpf und es kann im weiteren Verlauf zu Hornhautgeschwüren kommen, welche sich bis hin zu einer Perforation der Hornhaut entwickeln können.

Der Tränenfilm besteht physiologisch aus 3 Schichten:

Die 1. unterste Schicht (direkt an der der Hornhaut anliegend) wird von den Becherzellen in der Bindehaut produziert. Diese Schicht ist schleimig und wird Muzinschicht genannt. Sie macht die Hornhaut glitschig, damit die darüber liegende wasserhaltige Schicht darauf halten kann. Ohne sie würde das Wasser einfach abperlen, wie bei einem gewaschenen Auto.

Die 2. mittlere und auch dickste Schicht wird von der Tränendrüse, welche hinter dem 3. Augenlid liegt, gebildet. Sie besteht aus salzhaltigem Wasser und dient der Befeuchtung und Ernährung sowie dem Wegspülen von Fremdkörpern. Desweiteren enthält sie unspezifische Stoffe zur Infektabwehr. Sie ist die einzige Schicht, welche auf einen plötzlichen Reiz anspricht und von jetzt auf gleich vermehrt Tränenflüssigkeit produzieren kann.

Die 3. und äußerste Schicht ist eine Lipidschicht (dünner Fettfilm), welche v.a. von den Drüsen der Lidkante (Meibomsche Drüsen) gebildet wird. Dieser liegt wie eine schützende Frischhaltefolie über der Wasserschicht und verhindert deren verdunsten. Nur wenn diese Schicht optimal glatt und ausreichend ist, kann ein uneingeschränktes Sehvermögen bestehen.

Die Tränenflüssigkeit wird über die beiden sog. Tränenpunkte (der untere liegt im unteren Augenlid, der obere am oberen Augenlid) auf das Auge abgegeben und mit dem Lidschlag verteilt. Die Menge der Tränenflüssigkeit kann man mit einem einfachen Test (Schirmer Tränen Test) kontrollieren. Es sind zwei Löschpapierstreifen- für das linke und das rechte Auge- mit einer Millimeter-Skala , welche für eine Minute in den unteren Lidrand eingehängt werden. Je mehr Tränenflüssigkeit produziert wird, umso weiter zieht auch die Blaufärbung auf den Streifen. Nach einer Minute wird die Menge anhand der Verfärbung abgelesen.

Normalerweise liegt der Wert zwischen 20 und 25 mm. Unter 15 mm sprechen wir schon von einer beginnenden Keratoconjunktivitis sicca, welche therapiewürdig ist.

Es gibt Rassedispositionen, d.h. bestimmte Rassen, welche besonders häufig eine KCS entwickeln.

Dazu gehören v.a. Hunde kleinerer Rassen wie z.B. der West Highland White Terrier, der Langhaardackel oder Cavalier King Charles. Meist sind Tiere zwischen 7-9 Jahren und häufiger die weiblichen Tiere betroffen.

Je früher man die Therapie beginnt, umso besser ist die Prognose, denn durch ein fortgeschrittenes Stadium kann die Sehfähigkeit sekundär eingeschränkt sein.

Falls Sie Fragen zu diesem Thema haben, sprechen Sie uns bitte an. Wir beraten Sie gerne!

Ihr Praxisteam